

4-2.3 Schlüsseldepots – Feuerwehrschlüsselkasten – Freischaltelemente

Allgemeines zu Schlüsseldepot und Feuerwehrschlüsselkasten

Das Schlüsseldepot (SD), teilweise auch Feuerwehrschlüsseldepot (FSD) bzw. früher Feuerwehrschlüsselkasten (FSK) genannt, dient zur Aufnahme eines oder mehrerer Objektschlüssel. In den meisten Fällen ist hier ein General-schlüssel oder entsprechender Chip etc. hinterlegt, der den Zugang zu allen Gebäudeteilen ermöglicht.

Man unterscheidet mehrere unterschiedliche Ausführungen:

Schlüsseldepot	Beschreibung
SD 1	Behälter für den Einsatz im Außenbereich. Geringes Sicherheitsniveau. I.d.R. für Torzufahrten, Schranken usw.
Feuerwehrschloss	Alternative zum SD 1. Feuerwehr hat einen passenden Schlüssel.
SD 2	Stabilerer Behälter in oder an einer Gebäudeaußenwand montiert. Etwas höheres Sicherheitsniveau z. B. für Parkhäuser und Treppenanlagen. Kann – muss aber nicht – durch eine BMA angesteuert werden. Rein mechanisch. Ggf. ist die Türe überwacht mit einem Mikroschalter. Dieser ist dann z. B. an einer Einbruchmeldeanlage (EMA) angeschlossen.

Schlüsseldepot	Beschreibung
SD 3	<p>Behälter ist rundum von Mauerwerk umschlossen oder rundum bohrgeschützt ausgeführt.</p> <p>In SD 3 lassen sich im Gegensatz zu SD 1 und SD 2 auch Schlüssel deponieren, die den Zugang zu sicherungsrelevanten Bereichen ermöglichen.</p> <p>Überwachungsmaßnahmen sind vorgesehen. Das SD 3 ist daher an eine Brand- sowie an eine Einbruchmeldeanlage angeschlossen.</p>

Das Objekt mit SD darf nach Öffnung erst wieder verlassen werden, wenn es wieder verschlossen wurde, oder falls dies nicht möglich ist, dem Eigentümer, einem Beauftragten, einem Wach- und Schließdienst oder der Polizei übergeben wurde!

Hinweis



Achten Sie in Zusammenarbeit mit den Betreibern auf die regelmäßige Aktualisierung der Einsatzpläne und v.a. auch der eingelagerten Schlüssel in den Depots!

Bei Transpondern, die im FSD hinterlegt sind und über eine Batterie verfügen, müssen diese wasserdicht ausgeführt werden und die Batterie ist regelmäßig zu tauschen!

ACHTUNG: Bei Herstellerangaben von langjähriger Batterienutzung sind die Verhältnisse im FSD zu berücksichtigen (warm, kalt, feucht ...); z. B. Vorgaben FW Düsseldorf 1 × jährlich.

Bedienen des Schlüsseldepots

SD sind (außer SD 1) in der Regel mit einer äußeren und einer inneren Verriegelung versehen. Die äußere Verriegelung dient unter anderem dem Schutz vor mechanischen Zerstörungen und als Witterungsschutz für die eigentliche, innere Schließung.

Öffnen der äußeren Verriegelung

Die Sperre der äußeren Verriegelung ist in den meisten Fällen mit einer elektromagnetischen Türverriegelung versehen, welche automatisch entriegelt.

Vorgehensweise:

- Äußere Verriegelung mit einem leichten Zug öffnen.
- In einigen Fällen ist es erforderlich, auch die äußere Schließung mit einem Schlüssel zu öffnen.
- Lässt sich das SD nicht öffnen, so kann ein
 - mechanischer oder
 - elektrischer Defekt vorliegen.

Es kann auch sein, dass die BMA nicht ausgelöst hat, oder der Betreiber (oder eine andere Person) die BMA vor dem Eintreffen der FW zurückgesetzt hat.

Klopfen auf die äußere Verriegelung kann einen mechanischen Defekt lösen. Ein elektrischer Defekt muss vom zuständigen Betreiber des SD über eine entsprechende Wartungsfirma behoben werden.

- Lässt sich das SD nicht öffnen, so ist auf jeden Fall zu prüfen, ob die korrekte Einsatzstelle angefahren wurde.
- Ebenfalls kann man das FSE ziehen und somit die BMA auslösen. Dadurch wird die erste Türe des FSD durch die BMA angesteuert.

Achtung



Durch die neue Technik der Übertragungsgeräte (IP, kann die Rückmeldung der ÜE auch mal 120 Sek. dauern. Erst mit Rückmeldung der ÜE lässt sich das FSD öffnen.

Öffnen der inneren Verriegelung

Innerhalb des SD ist ein Sicherheitsschloss angebracht, welches mit einem von der Feuerwehr mitzuführenden Schlüssel oder in einigen Fällen (z. B. „privates“ Depot ohne VdS-Zulassung) durch eine Zahlenkombination geöffnet werden kann.

Entnahme des Objektschlüssels

- In der Regel befindet sich der Objektschlüssel in einem Halbzylinder innerhalb des SD.
- Objektschlüssel kann durch eine Drehung des Schlüssels entnommen werden.
- Der Halbzylinder ist in den meisten Fällen mit einer eindeutigen Aufschrift gekennzeichnet, anhand derer zu erkennen ist, in welcher Position der Schlüssel gesichert ist oder entnommen werden kann.
- Nach der Entnahme des Objektschlüssels die Anzahl der Schlüssel am Schlüsselbund kontrollieren.
- Lässt sich der Objektschlüssel aus dem Halbzylinder nicht entfernen, so ist über den Betreiber die zuständige Wartungsfirma zu verständigen. In einigen Fällen lässt sich mit Hilfe von Gewalt der Objektschlüssel vom Sicherungsschlüssel trennen (Auftrennen des Schlüsselrings), allerdings ist nach Vorgaben des VdS eigentlich der Generalschlüssel des Objektes in dem Halbzylinder zu sichern; kein Trägerschlüssel!

Zurücklegen des Objektschlüssels

- Vor dem Zurücklegen des Objektschlüssels muss die Brandmeldeanlage am ⇒ 4-2.2 FEUERWEHR-BEDIENFELD (FBF) zurückgestellt werden.
- Waren mehrere Objektschlüssel im Feuerwehrschlüsselkasten, die Vollzähligkeit überprüfen.
- Objektschlüssel zurücklegen und sichern.

Schließen des SD

- Nach dem Zurücklegen des Objektschlüssels die innere Verschließung schließen (Schlüssel oder in wenigen Fällen mit Zahlenschloss).
- Äußere Türe verschließen (ca. 5 Sek. warten). An der äußeren Türe nochmals leicht ziehen, dadurch darf sich die äußere Türe nicht mehr öffnen lassen.

Lässt sie sich dennoch öffnen:

- Prüfen, ob der Objektschlüssel richtig gesichert ist, wenn nicht: Schlüssel sichern.
- Prüfen, ob der Hauptmelder zurückgestellt ist, wenn nicht: Zurückstellen am ⇒ 4-2.2 FEUERWEHR-BEDIENFELD.
- Wenn beides nicht funktioniert: Wartungsfirma verständigen.

Allgemeines zum Freischaltelement

- Damit im Gefahrenfall auch ohne Auslösen der BMA ein Zugang zum Objekt möglich ist, wird in der Regel ab SD 3 ein Freischaltelement installiert. Das FSE funktioniert wie ein Handfeuermelder und erlaubt mit einem feuerwehreigenen Schlüssel das Auslösen der BMA. Dadurch wird dann die Außentür des SD entriegelt. Nun kann man mit dem Feuerwehrschlüssel das SD öffnen und den Objektschlüssel entnehmen.
- Um eine vorsätzliche Verschmutzung (z. B. durch Klebstoff oder Kaugummi) des Schlosses zu verhindern, sind die FSE oftmals in ca. 2,5 Meter Höhe über dem SD installiert und nur mit einem (Steck-)Leiterteil erreichbar.
- Ein Missbrauch (z. B. mit einem gestohlenen Feuerwehrschlüssel) wird durch das Auslösen der BMA unterbunden. Denn sobald die BMA auslöst, wird immer ein Alarm auf der Feuerwehrleitstelle oder einer sonstigen Notrufabfragestelle angezeigt. Dort muss dann von einem regulären Brandalarm ausgegangen werden und entsprechende Kräfte vor Ort geschickt werden.

Bedienen des Freischaltelementes

Öffnen des FSE

Schlüssel in das Schloss stecken und nach links drehen. Dann das gesamte FSE zusammen mit dem Schlüssel entnehmen. Das FSE muss nur für ca. 5–10 Sek. (bis die BMA ausgelöst hat) entnommen werden. Und kann somit nach ca. 5–10 Sek. wieder eingesetzt werden.

Schließen des FSE

FSE zusammen mit dem Schlüssel in das Rohr stecken und dann nach rechts drehen, bis das FSE arretiert. Dann den Schlüssel abziehen. Das FSE muss nur für ca. 5–10 Sek. (bis die BMA ausgelöst hat) entnommen werden. Und kann somit nach ca. 5–10 Sek. wieder eingesetzt werden.

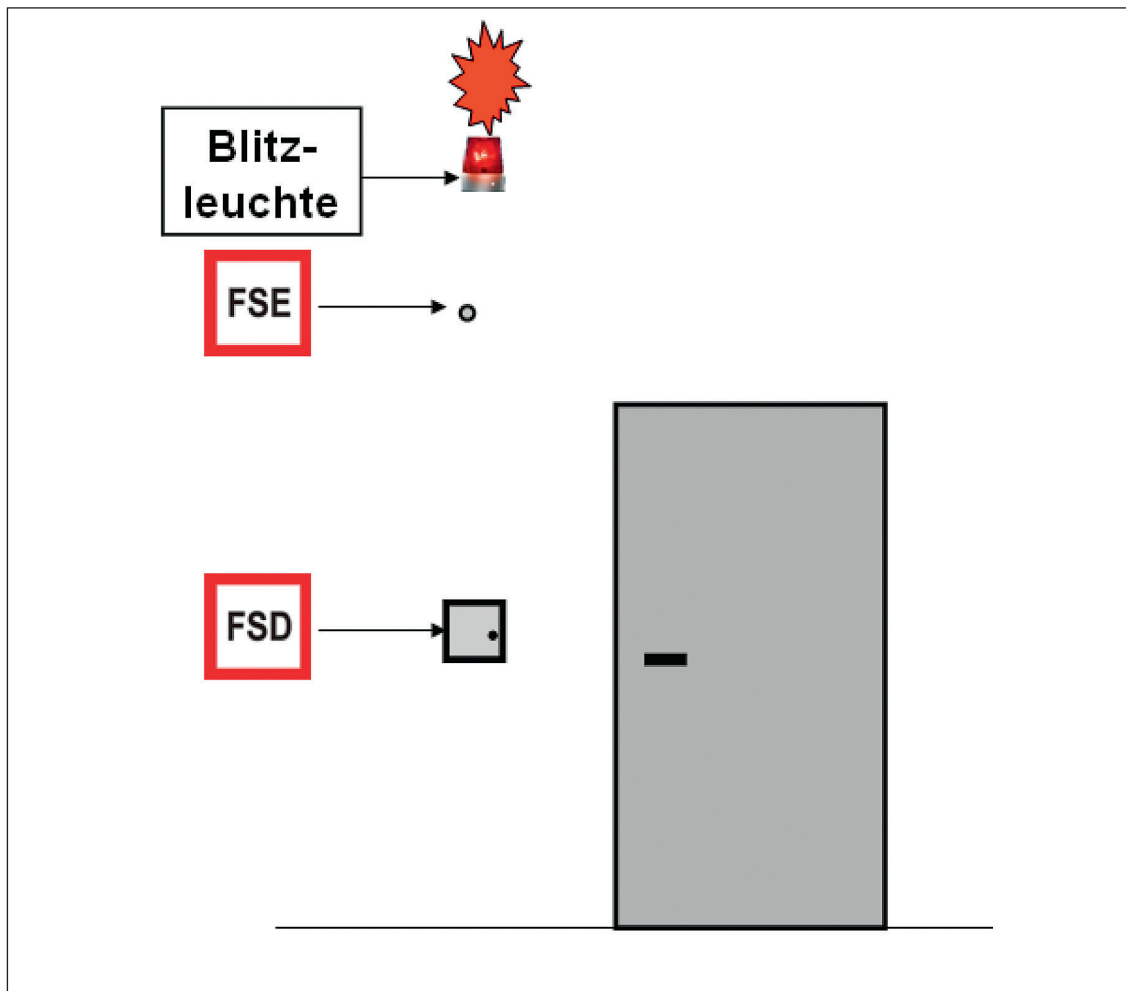


Abb. 1: Beispiel für einen Eingangsbereich mit SD und FSE

Literaturhinweise

KIRCHER, F.: Feuerwehrschränke und Feuerwehrschränke in Brandschutz 6/09

VdS 2105: Schränke, Anforderungen an Anlagenteile, 2013

